

dem/ was ihnen und ihres gleichen rühmlich ist/ und wohl anstehet/ nach einer jeden Fähigkeit.

9. Wann nun eines unter ihnen zu obgemeldten Ehrlichen Übungen Lust hat/ und es Jhm an der Gelegenheit mangelt/ sollen Sie einander nach Vermögen behülflich sein/ und also Vertraulichkeit zusammen suchen und halten.

10. Die Glieder sämptlich sollen sich verpflichten einander aufrichtig zu lieben/ eines dem andern seine Mängel mit Sanftmuht anzudeuten/ und wo eines das andere guter Meinung warnet/ soll dasselbe nicht allein unter Jhnen selbst wohl und ohne Anzeigung einiges Verdrusses aufgenommen und corrigiret werden/ sondern auch/ wo die Patronin eines oder das andere vermahnet/ soll es ebener massen/ danckbahrllich aufgenommen/ und als wohlgemeint verstanden werden: Deßwegen auch eine iede sich befleißigen soll/ ihrer Impressa nachzuleben/ und in allen ihren Thun derselbigen sich erinnern/ damit Sie dieselbe/ so wohl der gantzen Academie als Jhr selbst zu Ruhm und Ehren würdiglich führen möge.

11. Die Geringern sollen die Höhern nach Billigkeit respectiren/ und diese hergegen Jene nach ihrer Discretion lieben/ wie dann auch eines dem andern zu fürfallender Gelegenheit/ da es die Nohtdurft erfodert/ mit gutem Rahte beibringen soll.

12. Wann etliche der Glieder zusammen kommen/ sollen Sie allezeit der Abwesenden im Besten gedencen/ und Jhnen alle Wohlfahrt wünschen/ auch Correspondence und gute Vertraulichkeit abwesend im Schreiben mit einander halten/ damit nicht Ursache zur Vergessenheit oder Mißtrauen gegeben werde/ da auch einem oder dem andern Glied sollte übel nachgeredet werden/ sollen Sie einander vertheidigen/ und derselben Mängel verbergen helfen/ so viel sich schicken will.

13. Wann auch etliche unter Jhnen Lust haben/ Ehrliche Kurtzweile oder Zusammenkünften anzufangen und zu halten/ sollen Sie die/ so in der Nähe/ ohne Ursach nicht davon absondern/ sondern nach ihrer Gelegenheit und gutem Willen dazu helfen/ und sollten sich in allem ihrem Thun und Fürnehmen hüten für leichtfertige Worte/ Gebhrden/ und allem dem/ was Ursache und Anlaß zu böser Nachrede geben kann/ hergegen sich befleißigen in Worten/ Gebhrden und Wercken/ Ehrbarlich/ Züchtig/ Sittsam und demühtig zu leben/ also daß Sie andern ein Exempel sein mögen.

14. Damit auch von dieser Gesellschaft bei anderen etwas Gutes gestiftet werden möge/ so soll von Jhnen allerseits Jährlich eine geringe Anlage geschehen/ den Armuth zum besten/ also daß ein jeder 3. 2. 1. Reichsthr.² oder wie viel ihnen gefällt/ nach eines jeden Stande/ Gelegenheit und guten Willen/ umb die Zeit Jacobi einem der Glieder/ so die Patronin nahmhaft macht/ gegeben/ und von den abwesenden zugeschickt werden/ welche es zu Nutz armer Kinder/ dieselbe etwas zu lernen/ und aufs beste anwenden soll/ und berechnen/ und soll diese Verrichtung unter Jhnen umbgehen von Jahr zu Jahr.

15. Alle sämptlich sein schuldig nach äusserstem Vermögen zu befördern/ was zu Ruhm/ Ehre und Aufnehmen der Academie gereicht/ und die Gaben/ so ihnen GOTT verliehen am Verstande und Geschicklichkeit/ darin zu Nutz